

Wir sind Bielefelder Bürger und Unternehmer, die jetzt – schnell und unkonventionell – etwas gegen den dramatischen Insektenschwund unternehmen möchten. Denn unser aller Zukunft ist bedroht.

Sie haben ungenutzte Flächen, die begrünt werden können? Jeder Quadratmeter Blumenwiese hilft! Wir möchten jeden überzeugen und motivieren, insektenfreundliche Flächen zu schaffen.

Wir können industrielle Monokulturen nicht verhindern. Aber wir können kleine und größere Refugien schaffen – das, was in unserer Macht steht.

Und wir können die Idee verbreiten.

Das ist doch schon mal etwas. Für Infos, Ratschläge und Kontakte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

www.insect-aid.de

oder:

ardventure/Mike Rehm

(0521) 32985555



[1] Caspar A. Hallmann, Martin Sorg, et. al.: „More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas“, journals.plos.org/plosone, 18.10.2017

[2] „Pollinators Vital to Our Food Supply Under Threat“, FAO UN/IPBES, 26.2.2016

**KEINE SCHOKOLADE MEHR:
EINE WELT OHNE
BARTMÜCKEN IST
EINE WELT OHNE
KAKAOPFLANZEN.²**

Hier fehlen 75 %. Erkennen Sie den Inhalt wieder?

W e s n e s
n a a S z c n d
s t i V f h g l
s t h G l

D s V b n s
d m u r z h u
u r e c M c r t
a G d e d m c c
G i h , s i n n e
e h k i e e

n f e n u e e n
G t b , l e d e t
d c p h a u t b
g e s c

Worum es hier geht, erfahren Sie auf www.insect-aid.de

INSEKTEN SCHÜTZEN!

DAS GEHT UNS ALLE AN.



BIELEFELD

1989 GAB ES VIER MAL MEHR INSEKTEN IN DER LUFT ALS IM JAHR 2015 – DAS ENTSPRICHT EINEM VERLUST VON 75 % BIOMASSE IN NUR 27 JAHREN.

2015

Die Lage ist ernst.

Nach aktuellen Studien¹ ist die Zahl der Bienen und anderer bestäubender Insekten zwischen 1989 und 2015 um mehr als 75 % zurückgegangen – ein dramatischer Insektenschwund. Als Gründe gelten neben dem Einsatz von Giften in der Landwirtschaft auch die Versiegelung der Landschaft und der Klimawandel mit all seinen Facetten.

Der festgestellte Verlust an Masse und Vielfalt ist allein schon ein Grund zur Beunruhigung. Es gibt einen unschätzbaren materiellen Beitrag der Insekten zum menschlichen Wohlstand – dazu gehören die Zersetzung von Tierausscheidungen und Abfällen ebenso wie die natürliche Bekämpfung von Pflanzenschädlingen. Insekten dienen als Nahrungsquelle für Säugetiere und Vögel – und natürlich: als Bestäuber von Nutz- und Nutzpflanzen; ein Service, dessen Wert auf weltweit jährlich zwischen 190 und 465 Milliarden Euro² geschätzt wird.

WIR ALLE SIND IN DER VERANTWORTUNG, ETWAS GEGEN DIESEN ZUSTAND ZU TUN.



Insekten halten sauber ...
Sie räumen auf und verwandeln Totholz, Fäkalien und sogar Sondermüll in hochwertige Biomasse.



... kleiden uns ein ...
Ob Seide oder Baumwolle – ohne die Mitwirkung der Insekten ständen wir ziemlich nackt da.



... machen uns satt ...
Insekten sind Hauptnahrungsquelle vieler Tierarten wie Vögel, Fische und Säugetiere – das kommt auch bei uns an.



... bestäuben und halten uns gesund: 75 % unserer Kulturpflanzen und **90 %** aller Wildpflanzen¹ sind auf die Bestäubung angewiesen – so auch die meisten gesundheitsfördernden Kräuter und viele nährstoff- und vitaminhaltige Lebensmittel.

BIS ZU 465 MRD. EURO BESTÄU- BUNGS- LEISTUNG PRO JAHR

Warum geht die Anzahl der Insekten überhaupt zurück?

Das hat verschiedene Gründe. Ein wichtiger Aspekt sind aber die ausgedehnten Monokulturen und der steigende Einsatz von Pestiziden in der industriellen Landwirtschaft.

Die Artenvielfalt in der Pflanzenwelt geht ebenso zurück durch Flächenversiegelung, dadurch gehen weitere Rückzugsgebiete für Insekten verloren.

Einseitige Bepflanzung in heimischen Gärten, exotische, wenig insektenfreundliche Gewächse sowie häufiges Rasenmähen tragen ebenfalls zum stetigen Insektenschwund bei.

Und jetzt – was kann ich tun?

Insekten mögen es vielfältig, bunt, unordentlich und wild:

- Verwenden Sie **einheimisches Samen- und Pflanzgut**. Ideal ist ein durchgehendes Nektar- und Pollenangebot von Frühling bis Herbst.
- Legen Sie **Kleinstrukturen** an: Holzstapel, Steinhäufen und Trockenmauern, Kompost- und/oder Laubhaufen – für Insekten ist das Nahrungsangebot und Lebensraum zugleich.
- Hängen Sie Nisthilfen wie **Insektenhotels** auf.
- Verwenden Sie **natürlichen Pflanzenschutz**.
- Lassen Sie **Wildwuchs** zu.
- Lassen Sie **Fruchtstände** im Herbst und Winter stehen.
- Lassen Sie **Rasenflächen** auch mal wachsen.
- Lebensräume sind auch auf kleinem Raum machbar: Ideen für Balkon, Terrasse und Kübel finden Sie auf unserer Internetseite: www.insect-aid.de
- Falls Sie einen Gärtner haben: Fragen Sie ihn nach insektenfreundlichen Pflanzen. Ein Gärtner von Format kann Ihnen gewiss die richtigen Pflanzen empfehlen.

SAGEN SIE ES WEITER!